Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 14 (1888)

Heft: 1

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ich bin ber Dufteler Schreier Und alaube, bas neue Rabr Wird wesentlich anders werben, Als bas perflossene mar.

Man fagt sich so schöne Dinge Und wünscht fich so Gutes an, Daß Giner auch nur bei ber Salfte Die Mangel empfinden fann.

D mög' es nur wirklich fo fommen, Und bleibe es Jedem erfpart, Bu fagen : Es hat mich von Allen Der Düfteler affein nicht genarrt.



3m Monat Januar wird ber Lanbfturm organifirt; nicht zu erfcheinen haben nur biejenigen, welche

- 1. den Tag nicht von ber Nacht,
- 2. Zigarren nicht von der Gewehrmunition,
- 3. die Raiffons nicht von ben Martebenterinnen und
- 4. die Schwabentafer nicht von der feindlichen Ravallerie untericheiden fonnen.

Im Uebrigen find alle Schweizer lanbsturmpflichtig; auch biejenigen, welche im Rothfalle zu wild werben, mit fammt benjenigen, welche allen Streitigkeiten aus bem Wege geben wollen. Die Ropflofen find fur ben Retognoszirungsbienft außersehen, ba fie ben Feind am Beften auseinander bringen fonnen. Inhaber von losgegangenen Schrauben, Brettern vor bem Ropf, zu vielen Sporen 2c. 2c. haben ben Bureaudienft zu beforgen. Abwesende haben mitzuschreien.

Gespensterfurcht.

Sollt' in Lugern man wirklich vor "Gespenftern" gittern Und b'rum ju Gulfe rufen Boligei ? Die ober follten hinter Ibfens Bert fie mittern, Daß Licht und Bahrheit ftart vertreten fei? Sieht in Lugern man Berge nicht mehr, die bezeugen, Daß raich jum Spotte wird ber Gefler Bund? Bracht' auch die Bolizei ben Mythenftein jum Schweigen, Der Licht: und Bahrheitefieg noch heute machet fund.

In der Schenke.

Der Wein war gut, ber Dfen warm, Und tüßlich nah mein Mädchen; Ich tändelte mit ihrem Urm Und mit bes Stridzeugs Fabchen. Der Bater las im Wochenblatt
— Naturlich nur zum Scheine Und trank babei fich felig satt Un meinem rothen Beine.

Ich febnte mich nach einem Ruß, Gerade wie Sufettchen; Der Alte ging uns zum Berbruß Rur leiber nicht in's Bettchen. Da faßt' ich einen keden Plan In meines Herzens Grunde, Und also hub ich lallend an Nachts um die zwölfte Stunde:

Bestreut den Weg mit Blumen mir, Die Trottoirs mit Moose, Und sest mich auf ein Eselthier, herr Schentwirth aus ber Rofe! Dann reit' ich nach ber Polizei Und löse meine Schriften, Um hinten in ber Türifei Das Nügliches zu ftiften.

Der Sultan wohnt am Gold'nen horn; Das werb' ich nächtlich stehlen, Und mit bem scharfen Reitersporn Mein Grauchen bann befeelen.

Wenn Abbul ohne horn erwacht, Was nutt ihn ba fein Rufen? Ich hab' mich langft bavon gemacht Auf flinken Gfelsbufen.

Der Moslem, voller Aberglaub', Klopft ängstlich seine Finten, Und macht fich hurtig aus dem Staub, Sieht er bas horn nur blinken. Mein munt'rer Gfel hinten b'rein Läßt D—a, D—a gellen; Der Graue hört nicht auf zu schrei'n Bis zu ben Darbanellen.

Halloh, bu Bolt von Epirus! "Salloh, ihr Macedon'er! "Zum Teufel ging ber Sultanus, "Und ich bin sein Entthroner! Der Christ ist herr nun des Baltans, Und trost dem Türkenzorne — " Schallt's, wie der Donner Ossians, Aus meinem gold'nen horne.

Dann leg' ich mich auf grüner Au And in teg ich mich un genne, Und füß' die schönlie Harensfrau. —
"Ja so — Du bist's, Susanne!
"Hüll' noch einmal den humpen mir "Mit Gurem besten Weine; "Mein Marchen that ja Bunder hier: "Gottlob, wir find alleine!"

Joseph Wildbach.

Reue Rüftungen.

Bitt're Stalia, Gegen Dich wird geruftet ! In Deiner Scalia Wirft Du überliftet.

Schon tont von Burich Rriegsruf nach Mailand: "Männerchor führ' ich Die zum Rhein weiland.

Klein, wie Napoleon, Bin ich groß doch im Siegen, Du wirft, mein Ländle, ohn' Gnad' unterliegen.

Bift Du auch wieber Um Bölle erhöhen, Unfere Lieber Laffe zollfrei gehen!"

Sausherr (zu einem Bettler, welcher zu Neujahr gratulirt und wegen bes geringen Almofens weiterbettelt): "Run, geben Gie boch — ich glaube, ber Menfc bleibt bis jum nachften Reujahr fteben, nur um zwei Trintgelber auf einmal zu friegen."

Berr: "Lifette, haben Sie nicht Gelb in meinen Rleibertafchen gefunden ?"

Lisette: "D ja, ich danke sehr für dieses Neujahregeld. — Sie hatten aber nicht jo verschamt thun burfen, ich hatte's auch jo von Ihnen angenommen.

Brieffasten der Redaktion.



Div. Wir erwiedern herzsichst und nur auf diesem Wege, die vielen und augefommenen Reujadrögratulationen. Diejenigen, welche auf Abonnementszeholten geschieden waren, haben und am meisten imponitet, denn sie waren ofsendar aufrichtig gemeint. — E. B. i. L. Der neue Salomon hat seine Sache gar nicht die schoeden, welche auf Neuenissen ist die meine die seine die schoeden der eine Sache gar nicht die schoeden. — S. . . r. Das benannte Blatt liegt und nicht von aber wir haben von dieser Gemeinderathsfanzlei ischon Söseres gelesen. — Spatz. So, so, famos! Wir woslen's abwarten. Schoinen Gruß. — X. i. Z. Besten Dant stür das Kontresei. Gebenken Sie des R. hie und da auch, ja? — E. H. i. S. Erhalten und notirt. — H. i. Berl. Gewünschieden gerignet. — J. K. i. D. Gibt's nicht mehr. Wertzsieden gutgeschrieden. — H. H. i. H. Solde Rätlisse brackten wir früher auch; jetz sehrt est an Raum bafür. — G. R. "Inverwüsstlich sied die sich sein zu lang. — E. v. M. i. P. Freund K. weitt gegenwärtig in Wien; die werben briessich Beitere verenwenn. — Peter. 3a, das wär son von von der von

ZÜRICH Diplom I. Klasse ONRADIN & VALE In- und ausländische Tisch- und Flaschenweine. I* Marken Champagner, Spirituosem und Liqueure. Vertretung und Dépôts von Häusern I. Ranges.

Telephon. Holzhalb, Zürich.

Erste Marken

Champagner,

Bordeaux-, Burgunder-, Rhein-, Mosel- und andere fremde Weine, Spirituosen und Liqueurs.

Hosenhalter. Einfachste, billigste und zweckmässigste Vorrichtung, Herrenhosen stets in der ursprünglichen glatten Form und Länge, per Stück in fein vernickelt für nur Fr. 1. 50.

Bachmann - Scotti, Zürich.

(24)